

Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop
Thiensen 22
25373 Ellerhoop
Tel. 04120/7068-214
Fax 04120/7068-212

Lübeck
Meesenring 9
23566 Lübeck
Tel. 0451/317020-20
Fax 0451/317020-29

Rendsburg
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Tel. 04331/9453-373
Fax 04331/9453-389

www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten

Johannisbeergallmilbe

(Cecidophyopsis ribis)

Nach dem Blattfall im Herbst treten an Schwarzen Johannisbeeren, seltener an Roten Johannisbeeren und Stachelbeeren dick angeschwollene Knospen auf. Vor und während des Austriebes im Frühjahr schwellen die „Rundknospen“ noch stärker an, vertrocknen dann und sterben im Laufe des Sommers ab. Aus diesen Knospen entwickeln sich daher keine Blüten und Blätter. Zunehmender Befall kann zu einer Schwächung der Sträucher und Ertragsausfällen und bis hin zur völligen Degeneration führen.



Öffnet man eine stark angeschwollene Knospe, so befinden sich darin tausende nur 0,2 mm große Gallmilben, deren Körper weißlich durchscheinend und länglich gestreckt ist.

Die Milben überwintern in diesen organähnlichen Gallen und legen dort auch ihre Eier ab. Im Frühjahr (März/April) verlassen die Milben die Gallen und beginnen für wenige Wochen ihre Wanderung auf den Blättern und Trieben. Während dieser Zeit können sie durch Wind, Regenspritzer und Insekten auf andere Sträucher übertragen werden. Etwa im Juni dringen die Milben in die neu gebildeten Knospen ein. Dort werden durch Eiablage 4 – 6 Generationen gebildet. Das Schwellen der Knospen wird durch die Saugtätigkeit der Milben am Pflanzengewebe bewirkt.

Gegenmaßnahmen:

Bei schwachem Befall sollten schon im Winter alle verdächtigen Knospen ausgebrochen oder einzelne Triebe abgeschnitten werden. Diese müssen unbedingt vernichtet werden und dürfen nicht im Garten verbleiben. Bei starkem Befall empfiehlt sich ein radikaler Rückschnitt.

Diese Maßnahmen können unterstützt werden, durch die Ausbringung eines für den Anwendungszweck zugelassenen rapsöhlhaltigen Präparates zu dem Zeitpunkt des Knospenschwellens, wenn sich die Milben frei auf den Blättern und Trieben bewegen. Die Behandlung schon gebildeter Rundknospen hat keinen Erfolg, da die Milben in den Knospen nicht bekämpfbar sind.

Die Sorten der Schwarzen Johannisbeeren sind unterschiedlich empfindlich für die Gallmilben. Als wenig anfällig gelten die Sorten Ometa, Titania, Ben Tirran und Ben Alder.